Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

Heft: 2

**Artikel:** Franz Xaver Gabelsberger

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-525318

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krieg zu erklären und der Jugend das einzig wirksame Beispiel der Enthaltung zu geben, der sorgt in vortrefflicher Weise für seine Gesundt;eit, seine Familie, seine Finanzen und hat mitgeholsen, ein wahrhaft christlich=soziales, eminent pädagogisches und hoch patriotisches Werk zu vollsühren. Möge das in unsern Kreisen immer mehr gewürdigt werden zum Wohle der Jugend und zum Besten der Schule, der Kirche und des Vaterlandes!

# \* Franz Kaver Gabelsberger.

Ein Gedenkblatt zum 4. Januar 1899.

Heute vor 50 Jahren ftarb zu München, nur wenige Wochen vor Voll' endung feines 60. Lebensjahres, ber Erfinder ber beutschen Stenographie, ber baberische Ministersefretar Frang Xaver Gabelsberger. Gin mube- und forgenvolles, aber auch ein tatenreiches Leben fand mit dem Beimgange biefes ein= fachen, bescheibenen und boch wieder fo bedeutenden Mannes seinen Abschluß. Raum brei Jahre alt verlor er ben Bater, und die Mutter, unvermögend ben Jungen, wie er munichte, ftubieren ju laffen, beftimmte ihn jum Sandwerk. Ginglücklicher Bufall (?? D. Red.) wolltees, bag er fich gleichwohl bem Studium widmen founte, ein weiterer Zufall, die Aufhebung der Klöster, wollte es, daß er nicht Theologe wurde, und ein widriges Geschick wollte es, daß er an der Schwelle ber alma mater halt maten, bag er ans tägliche Brot benten mußte. Borerft Ranglift bei ber Königlichen Rreisregierung zu München murbe er 1818 an bie Ronigliche Central-Stiftungsfaffe verfest und 1823 jum Gefretar und Geheimen Rangliften im Königlichen Staatsminifterium beforbert. Mit bem Regierungsantritt Rönig Ludwigs I. übernahm er eine Stellung im ftatistischen Bureau, die er bis zu feinem Tode befleidete.

Sabelsberger hatte zunächst, 1817, nur den Gedanken gehabt, eine kürzere Schrift herzustellen, um sich seine Berussarbeit in der Ranzlei zu erleichtern; als indessen Bayern durch König Max seine Verfassung erhielt und die Landstände einberusen wurden, kam ihm die Idee, seine Schrift zum Nachschreiben der dort gehaltenen Reden zu vervollkommuen. Und wie glücklich er diese Aufgabe gelöst hat, was seine Ersindung der Nachwelt geworden, wie sie immer weitere Kreise ziehend sich ersolgreich Bahn gebrochen, wie sie heute in alle Zweige der Kulturentwicklung unterstützend eingreist, das dürste hinreichend auch denzenigen bekannt sein, die der Stenographie als solcher noch nicht nahegetreten sind. —

Im Parlament, in den politischen und volkswirtschaftlichen, in den wissenschaftlichen Rämpsen des öffentlichen Lebens, im Gerichtssaale, im Dienste der Presse, im Studierzimmer des Gelehrten, in den Schreibstuden des Juristen, auf dem Bureau des Kausmanns und des Beamten und in vielen anderen Zweigen des öffentlichen und privaten Lebens sindet die Stenographie die vielseitigste Verwendung, für viele geradezu unentbehrlich geworden und segensreich mithelsend im Kampse ums Dasein. Gabelsbergers geniales Meisterwert ist der Born geworden, aus dem alle nach ihm kommenden Systemersinder geschöpft haben und heute noch schöpfen; die von ihm gegebenen Grundlagen haben sich bis auf den heutigen Tag als naturnotwendig und unantastbar erwiesen. Sie haben gegenüber den Grundsähen der älteren Systeme den Weg gezeigt, auf dem eine Schnellschrift auch als Verkehrsschrift dem Volke zugänglich gemacht werden

tann, und tatsächlich hat sich von Jahr zu Jahr die Ausbreitung eines Vermächtnisses, des nach ihm benannten Stenographiesusseinstems, unterstützt durch die Einsührung desselben in die Schulen Bayerns, Sachsens, Olbenburgs, Sachsens Weimars, Gothas und der österreichischen Staaten einen dei Lebzeiten Gabelsbergers ungeahnten Umfang eingenommen. Weit über tausend Vereine mit mehr als 50,000 Mitgliedern pslegen allein in den Ländern deutscher Junge das Gabelsbergersche System, und die Zahlen der jährlich Unterrichteten durch Vereine und an Schulen betrug im Jähljahre 1896/97 55,000, eine Jahl, die von den nach Gabelsberger entstandenen Systemen zusammen genommen noch nicht erreicht wird.

Das Gabelsbergersche System hat Uebertragungen auf 14 fremde Sprachen aufzuweisen und wird zur Zeit mit wenig Ausnahmen in den meisten parlamentarischen Köperschaften zur stenographischen Aufnahme der Verhand-lungen benuht; es hat so zu fagen seinen Weg über den ganzen Erdkreis ge-

funden.

"Nickt selten schreitet über Große auch Die Welt dahin, gleichgiltig, und erfährt, Was sie besessen, erst durch den Verlust."

Das gilt auch für Gabelsberger, ber, von seinen Zeitgenossen in seinen Bestrebungen oftmals verkannt, es nur seinem unermüblichen Fleiße und seiner unbesiegbaren Ausbauer verbankte, daß er das angesangene Werk auf jene Höhe brachte, die seinen Schülern und Anhängern zur sesten Grundlage einer ratioenellen Schnellschrift wurde. Sie haben das Vermächtnis ihres Meisters treu gepslegt, in seinem Sinne weiter ausgebaut und seten auch heute ihre Kraft und lleberzeugungstreue dafür ein, die Hoffnung des Meisters zu erfüllen, "daß die Stenographie Gemeingut aller Gebildeten wird," dankbar eingedenkt des Dichterwortes:

"Was dem Mann das Leben Rur halb gewährt, soll ganz die Nachwelt geben!"

## Methodisches Plauderstündchen.

(Befpräch.)

Junior. Die Kleinen da, mit diesen ist nicht viel anzusangen im ersten Jahre, Buchstaben malen, ein wenig lesen und zählen, das ist so ziemlich alles, was man mit ihnen vornehmen kann. Sie haben eben keine Begriffe und sind

to unbeholfen, man mag fie binftellen, wo man will.

Senior. Nun, meine Ib. junger Kollega. Du bift gewiß auch schon in Familien gewesen, wo es Dich recht angeheimelet hat. Da kamen Dir fünfe, sechsjährige Kinder nicht vor wie Klöze. Nein, wie liebenswürdig, wie lebhaft, geweckt und erfinderisch finden wir sie oft. Woher dieser eminente Unterschied? Es kommt daher, weil wir die Kinder nicht verstehen zu behandeln. Sind die Kinder bildungsfähiger in den ersten 7 oder in den zweiten 7 Jahren? Die Beantwortung dieser Frage will ich Dir schenken. Aber das sage ich Dir: Lehre Du das Kind in den zweiten 7 Jahren soviel, als es bei der Mutter in den ersten 7 gelernt hat, und Du bist ein guter, ein sehr guter Lehrer. Gehe zu einer guten Mutter in die Schule, lerne bei ihr die Kunst der Erziehung und des Unterrichtes.

Junior. Ist schon recht. Aber wenn sie nicht ruhig siten können? Senior. Gebe ihnen eine richtige angemessene Beschäftigung, bann werben sie von selber ruhig. Man kann die Ruhe nicht andiktieren, sie ist eine Folge bes Unterrichtes.